

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Friedrich Wilhelm I., König in Preußen.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 06.02.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9939

Th 1725. 6/12. 3. M X
 Albrechtseckler, Herr,
 Großmüßiger König,
 Allergnädigster König in Loth.

"ung Thüingeburg"

Hoch Geo. R. Maj. meinem
 Amte, Herr, den ich wegen
 des Prof. Wolffs in. Maj. Rogalls
 in König Loth. gesehen, in höchster
 Gnaden approbirt, solches so,
 laut ich mit Amte, Herr, damit
 in. bin gewiß, daß solches nicht
 nur für König Loth., sondern
 auch für Thüingen in. Loth. sein,
 sehr großen Nutzen geben wird.

Hoch Geo. Maj. aber
 mit gegenwärtigen, auch schon
 zu befolgenden, wurde ich dahingegen
 verwandelt, daß heute früh
 bei uns ein Professor
 von der Philosophischen
 Facultät, Namens Herr,
 Lette, gestorben ist; da nun
 dieser Mann 400 Thl. Sa-
 larium gehabt, obgleich
 ich mich Amte, Herr, für den
 jetzigen Pro-Rectorem
 Christian Benedictus Micha-
 elis, der gleichfalls in der
 Philosophischen Facultät
 ist, in. den ich vor off. Tag
 auf ein Loszettel ein

Zugleich, wie folgt möglich in.
müßte ~~er~~ ~~die~~ seine Consti-
tution der hiesigen Universi-
tät zu, nach der Maßgabe
angestellt, zu intercediren,
ob für die Maj. Agenten
gewissen müßten, ohne den
diesem Salario 200 fl.
zugelassen zu lassen, in der
Consideration, daß er sehr so
nicht sehr ohne Salarium
mit aller Ehre, sein Amt
verrichtet hat: da hingegen
er, in Philosophischen
Wissenschaften, ein tüchtiger
Studienjüngling zu dienen,
wobei er sich müßte,
u. daß die hiesige Universität, wie
er bis jetzt gethan, zu tun
hätte.

Ob auch für die Maj. Agenten
gewissen müßten, den hiesigen
Academien, auch Professori
Philosophie nebst der
Professione Moraliæ
man gedachte Salario des
hiesigen hiesigen hiesigen
zu tun, zu lassen. da,
wobei die hiesigen hiesigen
nur 200 fl. gehabt, denen

Wies den v. den Waisen
Prof. ^{unabhängig} Wolff. 400 fl
gelebt, davon die Hälfte von
anderen und geboten ~~unabhängig~~
u. damals August 1800
wurde.

Und endlich ob Fr. L. M.
auf's Äußerste gehen, wolten
die übrigen wörtl. Bspier,
letztigen Salarii des Proff.
sori Matheseos Langen
zu zu rauchen, in der hies.
Profession wegen der so
höchsten Bürger u. Instan-
zen nicht befördert,
um der Studierenden Jugend
alle vorzügliche satisfacti-
on zu geben, u. die Univer-
sität dadurch in mehrerer
Lustre zu bringen. /

DFG

*Ergo auf dem dieſen weisend
unmittelbar Vorſchlag in tieffter
Devotion zu ſe. R. M.
ſich zuwenden, u. ſehr das Altes
hervor zu ſetzen, ſie werden
ſe. R. M. ſehr ſchonen,
wie es von der Univerſität
aus allzeit beſteht, ſie
ſollen mit ſeiner ſicheren
R. M. Gnade als

ſe. R. M. R. M.

Julio
den 6ten Febr.
1725.

allzeit beſteht ſie
1725